



Mini-Musical

von **Markus Westermeyer**

Musik:

Gerhard Grote, Bernd Stallmann

BK808

Rollenverzeichnis

Mirinda, alle anderen Zauberwinds, Mirindas Freunde und ihre Widersacher:

Mirinda Zauberwind – ein Elfenmädchen, das seine Eltern nicht kennt

Lilia Abendtau – Elfenkönigin, Herrscherin des Elfenlandes

Cyndi – Mirindas Elfenfreundin („Das darfst du nicht“) und Tochter von Elias und Lilia

Flori – Mirindas Elfenfreund und Cyndis Bruder

Wing – ein junger Schmetterlingsmann

Nelly – eine junge Schmetterlingsfrau

Lulú – Lilias Schwester, Herrscherin im Schattenwald

Ricco Giftstachel – Anführer der Schwarzwespen; sehr von sich überzeugt, aber manchmal etwas verwirrt

Nora

Zora – zwei Schwarzwespen

Bruno Bombo – eine dicke Hummel, Anführer der Grenzhummeln; hat ein Frauenproblem

Ein oder mehrere Erzähler

Elfenkinder in Buchenhain

Schmetterlinge

weitere Grenzhummeln

(Rot markierte Rollennamen singen ein Lied! – Die Bezeichnung „PB“ bezieht sich auf die Playbacks der CD!)

Mirinda Zauberwind

– Minimusical –

Szene 1 – In Buchenhain

Lied 1

Komm mit uns ins Elfenland (alle)

Nach dem Lied verlassen alle die Bühne. Die Erzähler können gut von Elfenkindern, Hummeln oder Schmetterlingen dargestellt werden.

Erzähler 1: Dort, wo noch kein Mensch gewesen ist, dort ist das Elfenland. – Hier gibt es Wiesen, auf denen Blumen in hunderten von Farben leuchten. Bäche, die sich fröhlich gurgelnd durch ihr kurvenreiches Bett schlängeln. Und nicht enden wollende Wälder, deren mächtige Bäume weit in den Sommerhimmel emporragen.

Erzähler 2: Im schönsten Teil des Elfenlandes lag das Heckenland. Und mittendrin wohnten die Elfen mit ihrer Königin Lilia Abendtau. Hier in Buchenhain wurde der zauberhafte Elfenstaub aus dem Blütennektar hergestellt, den viele bunte Schmetterlinge jeden Tag auf den Wiesen und Feldern des Heckenlandes sammelten.

Erzähler 3: Während die Schmetterlinge schon seit dem frühen Morgen unterwegs waren, hatte für die Elfenkinder der Nachmittagsunterricht begonnen. Doch wie die Lehrerin Fräulein Elvira, eine elegante Heuschreckendame, feststellen musste, waren drei ihrer Schülerinnen und Schüler nicht erschienen.

Erzähler 4: Cyndi und Flori, die Kinder der Elfenkönigin Lilia Abendtau, waren zusammen mit den anderen Elfenkindern auf dem Weg zum Abendessen, als sie auf ihre gemeinsame Freundin Mirinda Zauberwind trafen. Diese hielt unter ihrem linken Arm ein großes Buch, das Cyndi im Gegensatz zu ihrem Bruder sofort erkannte.

Zunächst kommen Cyndi und Flori mit den anderen Elfenkindern auf die Bühne. Mirinda kommt aus einer anderen Richtung. Als sie die anderen bemerkt, versteckt sie das Buch hinter dem Rücken.

Cyndi: Mirinda, hier bist du! Wir suchen dich schon die ganze Zeit.

Mirinda: Ach, Cyndi und Flori, ihr seid das! Warum sucht ihr mich denn?

Cyndi: Es gibt gleich Abendessen und du darfst nicht schon wieder zu spät kommen.

Flori ist aufgefallen, dass Mirinda etwas hinter ihrem Rücken versteckt.

Flori: Du hast da doch irgendetwas hinter deinem Rücken, Mirinda. Darf ich mal sehen?

Widerwillig zeigt Mirinda das Buch.

Flori: Ach, nur ein Buch! Und ich dachte, du bereitest einen Spaß vor, der uns zum Lachen bringt.

Cyndi hat sich das Buch inzwischen genauer angeschaut und wird plötzlich ganz aufgeregt.

Cyndi: Mirinda, das ist doch das große Buch der Elfen. Hast du es dir einfach genommen? Das darfst du nicht! Wenn das unsere Eltern erfahren. Oder hast du sie gefragt?

Mirinda: Cyndi, jetzt hör auf mit deinem dauernden „Das darfst du nicht“. Ich wollte einfach mehr wissen über das Elfenland, über uns Elfen und über die Macht des Elfenstaubs. Außerdem lag das Buch bei deinem Vater auf dem Tisch und er hat mir erlaubt, es mitzunehmen.

Cyndi: Ich werde sofort zu unserem Vater laufen und ihn fragen, ob das stimmt!

Mirinda: Cyndi, warte!

Mirinda hält Cyndi an den Schultern fest und schaut ihr in die Augen.

Mirinda: *(sehr deutlich)* Cyndi, ich möchte nicht, dass du zu Elias gehst. Du bleibst hier bei uns – verstanden?

Cyndi: *(langsam)* Ich werde nicht zu unserem Vater Elias gehen und ich bleibe hier, wie du sagst, Mirinda.

Flori: Also, manchmal bist du mir genauso unheimlich wie unsere Mutter, Mirinda. Wie machst du das, dass dir alle gehorchen, wenn du es willst?

Mirinda: Ich weiß auch nicht, Flori, aber es funktioniert eben meistens, aber nicht immer. Und schon gar nicht bei eurer Mutter, der Elfenkönigin Lilia Abendtau. *(Sie beginnt zu flüstern)* Aber weißt du was, Flori? Mit Elfenstaub geht es noch besser! Das habe ich in dem Buch hier gelesen. Und nun seht mal, was ich hier habe!

Sie hält einen Beutel hoch.

Flori: Uii, das ist ja Elfenstaub!
Cyndi: Mirinda, das darfst du nicht!
Flori: Sei nicht feige, Cyndi! Mirinda, erzähl, was hast du vor?
Mirinda: Ich werde versuchen, mit dem Elfenstaub zu zaubern. Du wirst sehen, Flori, das wird ein Spaß!
Cyndi: Oh Mirinda, das gibt bestimmt wieder Ärger!

Während des Liedes streut Mirinda Elfenstaub über einzelne Elfenkinder. Danach machen sie alles, was Mirinda ihnen vorgibt.

Lied 2: Mirinda Zauberwind – Solo Mirinda mit Elfenchor

Alle Elfen stimmen in ein riesiges Gelächter und Gejohle ein, als auf einmal Lilia erscheint

Lilia: Elfenkinder, was ist denn hier los?
Cyndi: *(sich verteidigend)* Es war Mirindas Idee! Ich habe ihr gesagt, sie darf das nicht. Aber sie hat ja wieder nicht auf mich gehört!
Elias: *(beruhigend)* Cyndi, mein Kind, was hast du Mirinda gesagt, was sie nicht tun darf?

Cyndi traut sich nach einem bösen Blick Mirindas nicht mehr, irgendetwas zu sagen.

Lilia: *(drohend)* Flori?
Flori: *(nichts ahnend)* Na, ausprobieren, was sie gelernt hat mit dem Buch, das Papa ihr gegeben hat.

Flori hält das Buch hoch, das ihm sofort von seiner Mutter aus den Händen genommen wird.

Lilia: Mirinda, raus mit der Sprache, wie bist du an dieses Buch gekommen?
Mirinda: Nun ja, ich habe das Buch und den Elfenstaub auf dem Schreibtisch unseres Königs liegen sehen und ich habe ihn gefragt, ob ich die Sachen mitnehmen darf.
Lilia: Mirinda, hast du gewusst, was das für ein Buch ist?
Mirinda: Ehrlich gesagt: Ja! Es ist das große Buch der Elfen!
Lilia: Und? Was hast du alles gelesen?
Mirinda: Ich weiß nun, dass nicht nur hier im Heckenland Elfen leben. Und dann habe ich mich für das Kapitel über die fröhlichen Elfenzauber interessiert, die man besonders gut mit gelbem Elfenstaub aus Sonnenblumen machen kann.

- Lilia:** Oh nein! Mirinda, dein Streich hätte auch schlimm ausgehen können, wenn du den gefährlichen blauen Staub aus Ritter-sporn benutzt hättest!
- Mirinda:** Ich weiß. Das habe ich auch gelesen.
- Lilia:** Und ihr, Cyndi, Flori, Elfenkinder! Ihr macht bei dem Blödsinn auch noch mit! Ich bin richtig sauer. Zur Strafe schicke ich euch nun alle ins Bett!
- Cyndi:** Aber Mama, es ist doch Mirindas Schuld! Ich habe ihr gesagt: „Du darfst das nicht!“
- Flori:** Och Mama, es war doch nur ein Spaß! Lass uns wenigstens noch warten, bis die Schmetterlinge zurückkommen!
- Lilia:** Keine Widerrede! Ich werde nun den großen Schutzzauber über unser Land ausbreiten, damit keinem Schmetterling und keinem Elfenkind etwas geschehen kann. Und dann geht es ab ins Bett!

Lied 3: Lilias Beschützerlied – Solo Lilia

Während des Liedes streut Lilia über ein Kind nach dem anderen etwas Elfenstaub. Die Kinder gehen anschließend nach und nach von der Bühne. Nach dem Lied verlässt auch Lilia die Bühne.

Szene 2 – Auf der einen Seite der Grenze (Heckenland)

- Erzähler 1:** Die Elfenkönigin Lilia Abendtau hatte das ganze Heckenland mit einem großen Schutzzauber versehen. Dieses galt besonders für die Hecke, die dem Land seinen Namen gegeben hatte und vor Eindringlingen aus dem Nachbarreich schützte.
- Erzähler 2:** Dort im Schattenwald regierte die von allen Elfen und Schmetterlingen gefürchtete Lulú Morgenreif. Niemand konnte glauben, dass sie die jüngere Schwester der Elfenkönigin Lilia Abendtau war.
- Erzähler 3:** Lulú war zwar auch eine wunderschöne Elfenfrau, aber irgendetwas war vor einigen Jahren geschehen, das sie zu der unheimlichen und schrecklichen Person gemacht hatte, die sie nun war. Sie hasste alle Schmetterlinge und fröhlichen Elfen und ganz besonders ihre große Schwester, die Elfenkönigin.

Erzähler 4: Für Lulú gab es nur ein Ziel: Sie wollte an das große Buch der Elfen gelangen, um damit die Macht ihrer Schwester zu brechen und das Heckenland zu erobern. Und dafür hatte sie einen Plan: Am nächsten Morgen sollten die gefährlichen Schwarzwespen die armen Schmetterlinge auf einer Wiese direkt an der Grenze zum Schattenwald überfallen.

Ricco Giftstachel, der Anführer der Schwarzwespen trifft mit Nora, einer weiteren Schwarzwespe in der Nähe der Grenze zwischen Heckenland und dem Schattenwald ein.

Ricco: Das muss der Platz sein!

Nora: Welcher Platz, Capitano?

Ricco: Der Platz, den uns unsere Gebieterin Lulú beschrieben hat: Eine kleine Lichtung zwischen hohen Tannen und einer Buchenhecke, Zora!

Nora: Aber diese Lichtung ist doch ganz schön groß, dieses ist bestimmt keine Buchenhecke und seit wann haben Tannen Blätter? Und außerdem bin ich Nora und nicht Zora, Capitano!

Ricco: Ä, komm mir nicht mit solchen Kleinigkeiten, Zora!

Nora: Ähm ... Nora.

Ricco: Bist du jetzt still! Ich bin der gefährlichste und klügste Anführer, den die Schwarzwespen je hatten und lasse mir nicht von jedem widersprechen, ob er nun Zora oder Nora oder sonst wie heißt!

Nora: Mich wundert nur, dass die anderen noch nicht da sind. Die Sonne steht schon am Himmel und wir wollten uns doch eigentlich kurz vor Sonnenaufgang treffen.

Ricco: Sie können eben nicht so schnell fliegen wie ich, der großartige Rrrricco Giftstachel! *(zu Nora)* der großartige ...

Nora: Rrrricco Giftstachel!

Ricco: *(zum Publikum)* Der großartige ...

Publikum: Rrrricco Giftstachel!

Ricco: Das geht aber noch besser! Rrrrrrrricco Giftstachel!

Publikum: Rrrrrrrricco Giftstachel!

Ricco: Na, geht doch. Nicht, dass ihr meinen Namen vergesst! – Sieh nur, da kommt unsere Gebieterin, die große Lulú Morgenreif!

Lulú Morgenreif tritt auf.

Lulú: Hier steckt ihr also, Ricco. Ich habe an einer ganz anderen Stelle auf euch gewartet. Doch nun passt gut auf: Hinter der Hecke dort hinten beginnt das Heckenland, wo meine Schwester, die Elfenkönigin Lilia Abendtau, mit ihrem Mann Elias regiert. Ich hasse all diese fröhlichen Elfen und die bunten Schmetterlinge, die dort lustig herumfliegen. Deshalb habe ich mir einen Plan ausgedacht, damit endlich ich zur Herrscherin in Buchenhain und über alle Elfen werde. Und ihr Schwarzwespen werdet mir dabei helfen.

Ricco: Alles klar, große Elfenfürstin, wen sollen wir stechen?

Lulú: Niemanden, aber ihr sollt mir diese lärmenden, singenden Schmetterlinge bringen. Wie jedes Jahr um diese Zeit werden sie morgen wieder drüben auf der großen Wiese ihren Nektar sammeln. Ihr Schwarzwespen werdet euch hier verstecken und ...

Ricco: ...und wenn sie da sind, stürmen wir los, packen sie und ...
aaaah!

Ricco stürmt los, wird aber beim Versuch, die Hecke zu überqueren, zurückgeschleudert und bleibt benommen am Boden liegen.

Nora: Capitano, alles in Ordnung?

Zora: Du weißt doch, dass diese grässliche Elfenkönigin Lilia Abendtau das ganze Heckenland mit ihrem Schutzzauber umgeben hat.

Nora: Aber wie sollen wir dann die Schmetterlinge schnappen?

Zora: Ich denke, auch dafür hat unsere große Lulú einen Plan!

Lulú: Ja, Zora, den habe ich. *(Sie holt drei große Sonnenblumen hervor.)* Der Duft dieser Blumen wird die Schmetterlinge aus dem Heckenland herauslocken. Und sobald sie die schützende Hecke hinter sich gelassen haben ...

Zora: ... fangen wir die Schmetterlinge ein.

Nora: Und fressen sie auf. Hmmm, Schmetterlingsflügelchen in Pollensoße...

Zora: ... und dazu geraspelte Gänseblümchen mit pikantem Hyazinthendip...

Zora und Nora: Hmm, lecker!

Lulú: Nein, nein, nein, ihr sollt die Schmetterlinge nicht fressen. Ihr werdet sie lebendig zu mir bringen. Und dann werde ich sie mit meiner Macht dazu bringen, das große Buch der Elfen zu stehlen. Und wenn ich das Buch habe, dann werde ich mächtiger sein, als es meine Schwester Lilia Abendtau je war! Habt ihr das begriffen?

Ricco hat sich wieder aufgerappelt und an die Spitze seiner Wespen gestellt.

Ricco: Was für eine Frage! Was sollte schon schief gehen, wenn der großartige *(Aufforderung zum Publikum)* Rrrrrrrricco Giftstachel das Kommando hat?

Lulú: Gut, dann versteckt euch im Wald, bis die Schmetterlinge hier sind. Und wehe, ihr lasst einen entwischen!

Ricco „präsentiert“ seinen Stachel, während Lulú weggeht, und merkt gar nicht, wie die anderen Wespen sich verstecken.

Ricco: Wo sind sie denn alle? – Na egal, Ricco, nichts wie weg. Es kann nicht mehr lange dauern, bis die Schmetterlinge eintreffen. *(Zum Publikum)* Und wehe, uns verrät hier jemand, der bekommt es mit meinem Stachel zu tun!

Auch Ricco versteckt sich. Wing, Nelly und evtl. einige weitere Schmetterlinge treffen auf der Wiese an der Grenze des Heckenlandes ein.

Wing: *(steht direkt an der Grenzhecke)* Nelly, komm mal her und schau dir die Blumen dort drüben an. Riechst du, was ich rieche?

Nelly: Hmm, so einen Geruch habe ich noch nie in meinem Rüssel gehabt.

Wing: Wir können ihn ja mal probieren!

Nelly: Wing, hast du den Verstand verloren? Wir dürfen das Heckenland nicht verlassen. Das ist zu gefährlich!

Wing: Keine Sorge, Nelly. Wir fliegen ganz schnell rüber und sofort wieder zurück. Großes Falter-Ehrenwort. Was meinst du?

Nelly: Na gut.

Die Schmetterlinge überqueren die Hecke und stürzen sich auf die Blumen.

Wing: Hm, ist das lecker!

Nelly: Das ist der beste Nektar, den ich je gesaugt habe!

Die Schwarzwespen tauchen auf.

Zora: Hallo, süße Schmetterlinge!

Nora: Habt ihr euch ein wenig verflogen?

Wing: Schwarzwespen! Schmetterlinge, schnell, weg von hier!

Die Schmetterlinge werden von den Schwarzwespen umzingelt. Ricco geht auf Wing zu.

Ricco: Ha, haben wir euch! Na, Zora *(er spricht Nora an)*, wie hab ich das gemacht? Da siehst du wie klug ich bin!

Zora: *(der auf der anderen Seite von Ricco steht)* Ja, unheimlich klug!
Nur – ich bin Nora.

Wing: Bitte, ihr Schwarzwespen. Ihr könnt mich fressen. Aber seid so gütig und lasst Nelly frei!

Ricco: Das könnte dir so passen, Schmetterling. Nein. Ihr seid alle unsere Gefangen!

Nelly: Ist schon gut, Wing. Ich will dich auch gar nicht allein lassen.

Ricco: So, Wing heißt du also! Du hast es ja gehört: Deine kleine Schmetterlingsdame, will lieber bei uns bleiben, äh ... Pling!

Wing: *(zu Ricco)* Weißt du was? Du bist nicht nur gemein, du bist auch so blöd, dass du dir noch nicht einmal meinen Namen merken kannst.

Ricco: Hüte deine Zunge, äh ... Zing! Du sprichst mit dem großartigen *(Publikum!)* Rrrricco Giftstachel, dem kühnsten und klügsten Hauptmann der gefährlichen Schwarzwespen.
Jetzt hör mir mal gut zu:

Lied 4: Ein Song für Ricco und seinen Schwarzwespenchor

Wing: Stark und klug, dass ich nicht lache!

Ricco setzt seinen Stachel Wing auf die Brust.

Ricco: Sei froh, dass unsere Gebieterin noch andere Pläne mit euch hat. Sonst wär's jetzt um dich geschehen, äh, äh, ... Na, egal wie du heißt, jetzt geht es erst einmal zu Lulú, der größten Herrscherin aller Zeiten! Du wirst bestimmt eine ganz besondere Aufgabe von ihr bekommen! Los, Jungs, nehmt sie mit!

Ricco geht mit Wing los. Die anderen Wespen folgen ihm mit den Schmetterlingen.

Szene 3 – Auf der anderen Seite der Grenze (Schattenwald)

Während die Erzähler vortragen, kann die Szene mit Wing und Mirinda mit- oder nachgespielt werden.

Erzähler 1: Dann brachten die Schwarzwespen die armen Schmetterlinge zu der bösen Lulú Morgenreif, die im Schattenwald wartete. Und wie Ricco es vorausgesagt hatte, bekam Wing eine besondere Aufgabe von der dunklen Elfenfürstin.

Erzähler 2: Mit etwas Elfenstaub wurde Wing von ihr so verzaubert, dass er wie gebannt ins Heckenland zurückflog. Dort schlich er sich ins Arbeitszimmer der Elfenkönigin und nahm von allen unbemerkt das große Buch der Elfen an sich.

Erzähler 3: Wing wollte sich gerade auf den Rückflug in den Schattenwald machen, als er von Mirinda Zauberwind bemerkt wurde, die für Lilia Abendtau einen Beutel mit Elfenstaub holen sollte. Doch Mirinda konnte Wing nicht mehr aufhalten und so rannte sie los, um den Schmetterling mit dem Buch zu verfolgen.

Erzähler 4: Als die Elfenkönigin kurze Zeit später bemerkte, dass das große Buch der Elfen und ein Beutel Elfenstaub fehlten, fiel der Verdacht sofort auf Mirinda Zauberwind. Wahrscheinlich war dieses ungehorsame Mädchen auf dem Weg zur Grenze. Die konnte was erleben, wenn Lilia Abendtau sie erwischte!

Bruno Bombo und evtl. weitere Hummeln kommen angefliegen und beginnen, die Hecke zu kontrollieren. Als Wing angefliegen kommt, verstecken sie sich. Wing fliegt über die Hecke und bleibt steif mit starrendem Blick stehen. Nora und Zora tauchen mit Nelly auf. Ihre Flügel sind zusammengebunden.

Nora: Jetzt komm, der Schmetterling ist mit dem Buch zurück, das er für die große Elfenfürstin Lulú holen musste.

Zora: Aber Ricco und die anderen sind doch noch gar nicht da.

Nora: Weißt du, wo Ricco dieses Mal hingeflogen ist? Er wartet wahrscheinlich wieder an einer ganz falschen Stelle.

Zora: Und was machen wir jetzt? Hast du noch etwas Mohnblumenpunsch oder einen süßen Löwenzahnstängel?

Nora: Denk doch nicht immer nur ans Saugen und Fressen, Zora! Wir nehmen uns jetzt das Buch und lassen den Schmetterling hier sitzen. Was meinst du, was Ricco für ein blödes Gesicht macht, wenn das Buch nicht da ist?

Zora: *(zeigt auf Nelly)* Und was machen wir mit der süßen Schmetterlingsfrau?

Nora: Die nehmen wir mit ins Schloss. Vielleicht gibt es heute Abend ja noch Schmetterlingsauflauf mit Veilchendressing...

Die beiden Wespen verschwinden mit Nelly. Dann taucht Mirinda auf, entdeckt Wing und läuft zu ihm.

Mirinda: Wing! Was ist los mit dir? Was hast du mit dem Buch gemacht?

Wing starrt nur weiter vor sich hin.

Mirinda: Ich denke, ich versuche es mit Elfenstaub. *(Sie beginnt zu zweifeln)* Oder ist das zu gefährlich? Im Buch wird davor gewarnt, Elfenstaub aus Rittersporn zu benutzen, bevor man nicht alles darüber weiß ... Trotzdem ... Ich versuche es! Wing, sieh mich an!

Sie streut Elfenstaub über Wing. Dieser entspannt sich, schaut Mirinda an und erkennt sie schließlich.

Wing: Mirinda! Was ist passiert? Wo bin ich? Ich ...

Dann bricht Wing bewusstlos zusammen. Mirinda kniet sich zu ihm.

Mirinda: *(leise)* Wing? ... *(aufgeregt)* Wing! Was habe ich getan? Wie konnte ich so leichtsinnig sein? Noch gestern warnte die Königin, wie gefährlich der blaue Elfenstaub sein kann ...

Von ihr unbemerkt nähert sich Ricco Giftstachel.

Mirinda: Wing! Bitte wach wieder auf! Es tut mir Leid! Ich bin einfach noch nicht so geübt. Bitte Wing, ich werde mich auch nie wieder mit dir streiten!

Die drei Schwarzwespen haben sich inzwischen um Mirinda und Wing herum aufgestellt.

Ricco: Na, wen haben wir denn da? Ein kleines Elfenmädchen! Dann verrate mir doch einmal deinen Namen und sag mir, was du hier suchst!

Während Ricco Mirinda bedroht, schleicht sich Bruno Bombo mit evtl. weiteren Hummeln an.

Mirinda: Ich heiße Mirinda Zauberwind, aber es geht dich gar nichts an, was ich hier mache. Nimm deinen blöden Stachel weg, sonst ...

Ricco: *(lacht)* Was sonst, kleines Mädchen? Sei lieber still, vielleicht passiert dir dann nichts! Denn schließlich bin ich der großartige... Rrrricco Giftstachel! Und jetzt heraus mit der Sprache: Was machst du hier?

Mirinda: Du solltest mich besser in Ruhe lassen, du hässliche Schwarzwespe!

Mirinda greift nach ihrem Beutel Elfenstaub. Ricco springt vor und zielt mit seinem Stachel auf Mirinda.

Ricco: Keine Bewegung oder du wirst meinen Stachel spüren, Marimba!

Inzwischen steht Bruno direkt hinter Ricco.

Bruno: Das soll ein Stachel sein?

Die Wespen drehen sich um. Bruno zieht seinen Stachel, der doppelt so groß ist.

Bruno: Das ist ein Stachel!

Dann vertreibt Bruno den Schwarzwespenhauptmann, wobei Ricco seinen Stachel verliert. Bruno hebt ihn auf und lacht sich kaputt.

Bruno: *(lachend)* Na, da hat der liebe Ricco Giftstachel wohl sein Stachelchen verloren. Vielleicht sollte er sich jetzt Ricco Ohnestachel nennen!

Bruno Bombo lacht sich kaputt.

Mirinda: Wer bist du und was machst du hier?

Bruno: Ich bin Bruno Bombo! Ich kann fünf Schwarzwespen auf einmal platt machen! Und alle nennen mich nur den Boss!

Lilia Abendtau kommt mit Cyndi, Flori und evtl. weiteren Elfenkindern.

Mirinda: Oh, da kommt die Elfenkönigin Lilia Abendtau. Jetzt bekomme ich bestimmt Ärger!

Bruno: W... w... was... d...d...die El... El... El („Was die Elfenkönigin...?“)

Mirinda: Bruno, was ist los mit dir?

Lilia ist inzwischen nah herangekommen.

Lilia: Ach nein, Bruno Bombo. Immer wenn er eine schöne Elfenfrau sieht, kann er sich nicht mehr bewegen und er beginnt zu stottern. Cyndi, Flori, erklärt es Mirinda!

Lied 5: Hummelsong – gesungen von Cyndi und Flori

- Lilia:** Gut gemacht, Bruno Bombo. Hast du die kleine Diebin gefangen?
- Bruno:** Hmpf. I..., i..., wa..., wa, hi, hi, u, u,... („Ich war hier und ...“)
- Lilia:** Schon gut, Bruno. *(Sie wendet sich Mirinda zu)* Mirinda Zauberwind! Wie konnte ich dir nur vertrauen? Nur einmal bin ich von jemandem so enttäuscht worden wie von dir!
- Mirinda:** Eure Majestät, ich wollte ...
- Lilia:** Sei still! Zuerst einmal will ich mich um Wing kümmern. Mirinda, was hast du mit ihm gemacht?
- Mirinda:** Ich wollte das nicht, eure Majestät. Es war wohl etwas zu viel Elfenstaub!
- Cyndi:** Oh Mirinda, dann hast du dir wirklich schon wieder Elfenstaub genommen! Das darfst du doch nicht!
- Lilia:** Mirinda, gib mir den Elfenstaub *(Mirinda reicht ihr den Beutel)*. Und wo ist das große Buch der Elfen?
- Mirinda:** Ich weiß es nicht! Wing hatte es. Aber als ich zu ihm kam, war hier eine Schwarzwespe. Ricco Giftstachel. Vielleicht hat er es mitgenommen. *(Sie schaut Wing an und beginnt zu weinen)*
- Lilia:** Oh nein! Wenn meine Schwester das Buch bekommt, ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie den Zauber der Hecke mit ihren Schwarzwespen überwindet. Cyndi, Flori! Ich bringe euch und die anderen Elfenkinder sofort zurück nach Buchenhain. Dort seid ihr am sichersten.
- Flori:** Und was ist mit Mirinda? Nehmen wir sie auch mit?
- Lilia:** *(ernst)* Ich weiß es nicht. Sollen wir sie einsperren? Oder sollen wir sie aus dem Heckenland verbannen?
- Mirinda:** *(unter Tränen und immer aufgeregter)* Ihr braucht mich nicht zu verbannen! Ich gehe ganz allein! Ihr könnt alle verschwinden! Ich bleibe hier bei Wing, bis es ihm besser geht oder bis er stirbt. Und dann werde ich das Heckenland verlassen! Ihr werdet mich nie wieder sehen!
- Flori:** Mirinda, was sagst du denn da? Wir sind doch deine Freunde!
- Cyndi:** Mirinda, was ist nur los mit dir?

Mirinda: Was mit mir los ist? Ich habe nie Eltern gehabt, Cyndi, nie! Ich habe immer gedacht, ich gehöre zu euch. Aber das stimmt nicht. Ich gehöre nicht zu eurer Familie und wahrscheinlich auch nicht ins Heckenland! Aber irgendwo in dieser Welt muss ich eine Familie haben! Und die werde ich finden!

Flori und Cyndi versuchen sich Mirinda zu nähern, die inzwischen neben Wing zusammengebrochen ist und seinen Kopf in den Händen hält.

Flori und Cyndi: Mirinda ...

Mirinda: Haut ab! Haut endlich alle ab!

Alle schauen betroffen zu Mirinda. Alle gehen zögernd und betroffen weg, bis Mirinda mit Wing in ihren Armen schluchzend zurück bleibt. Bruno kommt langsam wieder zu sich, als Lilia weg ist. Von Mirinda und Bruno zunächst unbemerkt erwacht Wing zum Leben.

Wing: Mirinda?

Mirinda: Wing! Du lebst! Ich bin ja so froh!

Wing setzt sich auf.

Wing: Gut, dass du da bist, Mirinda! Wir müssen sofort zur Königin! Ihre Schwester, diese Lulú, hat etwas Schlimmes vor!

Mirinda: Es ist schon passiert, Wing. Du hast für sie das große Buch der Elfen gestohlen.

Wing: Wer? Ich? Für Lulú? Warum sollte ich das tun?

Mirinda: Sie hat dich verzaubert. Kannst du dich denn gar nicht mehr erinnern?

Im Hintergrund nähern sich die Hummeln mit den befreiten Schmetterlingen.

Wing: Ich weiß nur noch, dass wir von den Schwarzwespen überfallen und gefangen genommen wurden. Und dann war auf einmal diese Lulú da. Danach kann ich mich an nichts mehr erinnern. Oh, wenn nur meiner Nelly nichts passiert ist.

Mirinda: Weißt du was, Wing? Ich werde zum Schloss dieser Lulú gehen und versuchen, Nelly zu befreien.

Wing: Aber bestimmt nicht allein. Ich werde dich begleiten, Mirinda!

Inzwischen hat Bruno sich wieder erholt.

Bruno: Und ich komme auch mit! Wir werden die Schmetterlinge zusammen befreien. Wir alle mögen dich nämlich sehr!

Mirinda: *(lacht)* Ich danke euch. Lasst uns zusammen in den Schattenwald gehen. Aber wenn wir die Schmetterlinge befreit haben, dann werde ich euch verlassen, um meine Eltern zu suchen. Das habe ich mir fest vorgenommen.

Bruno: Mirinda, ich denke schon die ganze Zeit darüber nach. Es könnte sein, dass ich dir auch dabei helfen könnte. Es gibt da so eine Geschichte ...

Mirinda: Oh, Bruno, erzähl!

Bruno: Unterwegs, Mirinda. Kommt, lasst uns aufbrechen. Befreit die Schmetterlinge und macht die Schwarzwespen platt!

Alle drei: Befreit die Schmetterlinge und macht die Schwarzwespen platt!

Alle ab.

Szene 4 – In Lulús Schloss

Erzähler 1: Die arme Nelly wurde von den Schwarzwespen in das Schloss der dunklen Elfenfürstin Lulú Morgenreif gebracht. Dort bekam sie den Auftrag, den Schlosshof bis in den kleinsten Winkel zu säubern.

Erzähler 2: Als Ricco etwas später ohne seinen Giftstachel zurückkehrte, wurde Lulú Morgenreif richtig wütend. Nun konnte ihre Schwester, die Elfenkönigin, gewarnt werden, und es war nicht mehr so einfach, das Heckenland überraschend zu erobern.

Erzähler 3: Damit nicht noch mehr schief ging, wurden die Schwarzwespen zum Schlosstor geschickt, um dieses zu bewachen. Denn Lulú hatte nun doch ein wenig Angst bekommen, dass sich Lilia Abendtau, die Elfen und der starke Hummel Bruno Bombo auf den Weg machen könnten, um das große Buch der Elfen zurückzubekommen.

Erzähler 4: Und wirklich! Mirinda war mit ihren Freunden – dem Schmetterling Wing und der starken Hummel Bruno Bombo – bereits auf dem Weg durch den Schattenwald. Und nachdem Cyndi, Flori und die anderen Elfen ihrer Königin klar gemacht hatten, dass auch sie gegen die bösen Elfenfürstin kämpfen wollten, drehten sie um und näherten sich zielstrebig dem Schloss von Lulú Morgenreif.

Auf Lulús Schloss muss Nelly für sie arbeiten und sauber machen. Die Schwarzwespen stehen mit dem Rücken zu ihnen am Tor und halten Wache.

Nelly: *(seufzt)* Hier in diesem Schloss ist alles so traurig und staubig grau. Ich habe das Gefühl, dass ich sogar meine Farben verliere. Vielleicht sollte ich ein wenig singen, dann geht es mir besser!

Nelly: *(singt)* „Ein Honigduft liegt in der Luft, hier ist es wunderschön. Es wird das Elfenland genannt ...“

Lulú: Was ist denn das für ein Gesang? Wenn hier jemand im Schloss singt, dann nur ich! Zur Strafe wirst du heute bis in die Nacht das ganze Schloss blitzblank putzen. Und sollte ich dich noch einmal singen hören, gebe ich dich Nora und Zora zum Abendbrot!

Lied 6: Lulús Lied – Solo Lulú

Lulú verlässt mit Nelly den Schlosshof. Im Hintergrund tauchen Mirinda, Bruno und Wing auf.

Nora: Sieh mal dort hinten: Da nähern sich drei Gestalten!

Zora: Verflixtes Wespengift! Ricco, schau mal, wer da kommt!

Ricco: Das ist doch dieser Schmetterlingsmann, dieser ... äh ... Pling, der das Buch gestohlen hat. Und da ist diese dicke Hummel ...

Zora: Ja, daneben sehe ich ein kleines Elfenmädchen. Und sieh dir das an: Das Mädchen hat einen Wespenstachel in der Hand.

Ricco: Oh, wenn das mein Stachel ist ...!

Mirinda, Wing und Bruno sind inzwischen vor dem Tor angekommen.

Ricco: *(Er schaut Wing an)* He du, ... äh ... Klingeling! Sag, was wollt ihr hier?

Wing: Wir wollen mit euch verhandeln. Wenn ihr die Schmetterlinge frei lasst, bekommst du deinen Stachel zurück.

Mirinda: Was ist? Lasst ihr uns herein?

Nora: Ricco, wenn das eine Falle ist ...

Ricco: Eine Falle? Ich rieche eine Falle in drei Flugstunden Entfernung, Zora.

Nora: Wenn du meinst ... Allerdings bin ich Nora!

Ricco: Ach, still jetzt, Nora. Macht das Tor auf

Die Schwarzwespen lassen Mirinda, Wing und Bruno herein. Mirinda gibt Ricco ihren Stachel zurück.

Ricco: Ha, jetzt habe ich meinen Stachel zurück!
Jetzt bin ich wieder der richtige Ricco ...

Publikum: Giftstachel!

Ricco: Und euch bringe ich jetzt zu meiner Gebieterin!

Mirinda: *(zu Bruno)* So Bruno, jetzt zeig, was du kannst. Wir machen die Schwarzwespen platt!

Nelly und Wing: Wir machen die Schwarzwespen platt!

Zunächst werden Nora und Zora überrumpelt.

Ricco: He! Was macht ihr denn? Ihr seid doch meine Gefangenen!

Wing: Das glaubst aber auch nur du! Darauf habe ich mich schon lange gefreut:

Wing stellt sich vor Ricco und haut ihn k.o. Ricco macht eine Drehung und sackt zusammen.

Bruno: Alle Achtung, Wing. Du hättest eine Hummel werden können!

Da kommt Lulú mit Nelly zurück. In ihrer Hand hält sie das große Buch der Elfen. Bruno bleibt wie angewurzelt stehen, als er die schöne Elfenfrau sieht. Nelly läuft zu Wing.

Nelly: Wing! Du bist hier!

Lulú: Was ist denn hier los? *(zu Bruno)* Bist du hier der Anführer?

Bruno: I, i, bi, bi, bru, bru, bo, bo, ...

Lulú: Kannst du nicht vernünftig reden?

Bruno: Do, do, a, a, i, i, ha, ha, ...

Mirinda: Du kannst mit mir sprechen, Lulú.

Lulú: Mit dir? Wer bist du denn, kleines Elfenmädchen, dass ich mit dir sprechen sollte?

Mirinda: Ich bin Mirinda Zauberwind. Und du sollst mir sagen, wer meine Eltern sind!

Lulú: Ich? Woher soll ich das wissen? Bei mir bist du an der falschen Adresse!

Mirinda: Du musst sie kennen. Denn sie müssen hier im Schattenwald leben oder mal gelebt haben!

Lulú: Im Schattenwald gibt und gab es keine Elfen, so lange ich hier lebe.

Mirinda: Du lügst! Bestimmt hast du meine Eltern auf dem Gewissen!

Lulú: Wie redest du denn mit mir? Weißt du nicht, wer ich bin?

Mirinda: Doch! Du bist die gemeinste und hinterhältigste Elfenfrau, die mir je begegnet ist!

Lulú: Das wirst du mir büßen!

Lulú legt das Buch zur Seite und nimmt aus einem Beutel eine Handvoll Elfenstaub und streut ihn über Mirinda. Alle schreien entsetzt auf (auch die Elfen, Hummeln, Schmetterlinge, Lilia, die inzwischen herangekommen sind) und wollen Mirinda zu Hilfe kommen.

Alle: Nein!

Wing: Das ist blauer Elfenstaub!

Nelly: Sie wird Mirinda damit umbringen!

Lulú nimmt die nächste Handvoll Elfenstaub und streut ihn über alle anderen.

Lulú: Niemand rührt sich vom Fleck! *Alle erstarren außer Mirinda und Lilia.*

Mirinda: Warum bist du nur so böse?

Lulú starrt auf Mirinda und dann auf den Elfenstaub in ihrer Hand.

Lulú: Das gibt es doch nicht. Warum kannst du immer noch sprechen? Warum wirkt mein Zauber nicht? Ich muss es noch einmal versuchen!

Sie streut noch mehr Elfenstaub über Mirinda, die ihn einfach abschüttelt.

Mirinda: Ha, dein Zauber wirkt nicht!

Lulú: Das gibt es doch nicht! Ich bin die Besitzerin des großen Buches der Elfen und habe damit so große Macht wie nie zuvor. Und trotzdem kann ich dieses kleine Elfenmädchen nicht verzaubern. Wie ist das möglich?

Lilia, die bisher nicht von Lulú bemerkt wurde, tritt auf Lulú zu.

Lilia: Dafür kann es nur eine Erklärung geben, wie sie auf den letzten Seiten im großen Buch der Elfen beschrieben ist! Du musst es doch wissen, Lulú!

Lulú: *(völlig entsetzt)* Lilia?! Aber das kann doch nicht sein!

Lilia: *(zu Mirinda)* Lauf, Mirinda, hol mir das Buch.

Während Mirinda das Buch holt, löst Lilia den Zauber von den Elfen und Schmetterlingen. Auch die Schwarzwespen stehen auf und schauen zunächst verwirrt zwischen den ganzen Personen hin und her.

Lilia: Hier, Mirinda, auf der letzten Seite, lies vor!

Mirinda: Keiner Elfin und keinem Elfen wird es jemals gelingen, seine Eltern, Geschwister und eigenen Kinder zu verzaubern. Hier endet auch die Macht des großen Buches der Elfen.

Lilia: Weißt du Mirinda, auch ich kann drei Personen nicht verzaubern. Das sind meine Kinder Flori und Cyndi und meine Schwester Lulú.

Mirinda: *(begreift)* A... aber, dann muss ich ja...

Lulú: ... meine Tochter sein! Und ich habe die ganzen Jahre gedacht, du bist tot!

Lilia: Hat das vielleicht etwas mit dem Elfenmann zu tun, mit dem du vor 15 Jahren aus dem Heckenland getürmt bist?

Lulú: Leider ja, Lilia. Du hattest damals Recht. Er war so leichtsinnig. Und ich war so verliebt in ihn und bin mit ihm hier in sein Schloss im Schattenwald gegangen. Ich war so glücklich, als wir ein kleines Elfenmädchen bekamen. Aber dann...
(sie beginnt zu schluchzen) Aber dann ...

Lilia: Was ist dann passiert, kleine Schwester?

Lulú: Dann hat er unser kleines Mädchen eines Tages mit zum Seerosenteich genommen. Er hatte immer neue Ideen und es konnte ihm nie gefährlich genug sein. Als ich etwas später zum Teich kam, lagen dort die Kleider meines Mannes, aber von ihm und dem Kind war weit und breit nichts zu sehen.

Flori: Aber was ist mit eurem Baby geschehen?

Lulú: Ich weiß es nicht. Ich habe überall gesucht, aber es war und blieb verschwunden. Schließlich habe ich geglaubt, dass beide im Seerosenteich ertrunken sind und ich wollte nur noch weg von hier ...

Cyndi: Warum bist du denn damals nicht zurück ins Heckenland gekommen?

+ 2 Seiten